

# Bildungsgerechtigkeit



Fast jeder Mensch und sicherlich jeder Politiker will gerecht sein. Doch was ist Bildungsgerechtigkeit? Gemeint wird damit oft die Gleichheit der Leistungen und der Abschlüsse – und diese Art von Gerechtigkeit kann es gar nicht geben.

Talente, Begabungen, Interessen und Leistungsfähigkeit sind von der Natur so unterschiedlich verteilt wie Schönheit, Haarfarbe und hübsche Haut. Natürlich hat grundsätzlich jedes Kind ein Anrecht auf eine gute Bildung. Den ganz unterschiedlich verteilten Begabungen und Neigungen der Kinder wird ein mehrgliedriges, das heißt wenigstens dreigliedriges Schulsystem am ehesten gerecht – eine Einheitschule als Gesamt- oder Gemeinschaftsschule wird es nicht.

Hinzu kommt, dass die Entwicklungsgeschwindigkeit der Kinder individuell sehr unterschiedlich ist. Auch dieser menschlichen Eigenschaft wird das mehrgliedrige Schulsystem am ehesten gerecht.

Deshalb muss im Sinne der Bildungsgerechtigkeit jedes Kind die Möglichkeit eines passenden Angebots und adäquaten Schulbesuchs bekommen.

Gerechtigkeit bedeutet, dass jedes Kind die Möglichkeit hat, den Schul- und Berufsabschluss zu erreichen, der seinen Begabungen und Interessen entspricht. Bildungsgerechtigkeit – der Begriff wird häufig falsch verwendet – bedeutet nicht Abitur und Studium für jedermann. Gerechtigkeit bedeutet nicht, dass alle Menschen gleich sind, gleiche Leistungen erbringen und die gleichen Ziele erreichen können. Gerechtigkeit bedeutet vielmehr, dass jeder die für ihn optimale Chance bekommen soll.

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich, aber sie sind höchst unterschiedlich in ihren Talenten, Begabungen und Interessen. Diesen Anforderungen muss ein bildungsgerechtes Schulsystem entsprechen.